

Hrsg. Ullrich Junker

**Herischdorf**  
als Stammort  
der Dichterfamilie  
**Hauptmann**

**© im Februar 2019  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

# Ortsgedenkbuch von Herischdorf *(Malinnik)*

im Riesengebirge

Bearbeitet vom Ortschronisten

Lehrer i. R.

Oswald Stenzel



4561

940 JELENIA GÓRA

~~BIBLIOTEKA  
Muzeum Przyrodniczego  
w Jeleniej Górze  
Nr inwent. 1410~~

*Janowi Panu  
Ulrich Junker  
w dowód wdzięczności  
za pomoc w odkrywaniu  
dziejów historii  
regionu jeleniogórskiego*

1 9 3 8

Im Selbstverlage der Gemeindeverwaltung

Sehr geehrter Herr  
Ulrich Junker

als Dankbarkeit für die Hilfe  
für die Enthüllung der Geheimnisse  
der Geschichte von Jelenia Góra

21.09.2006

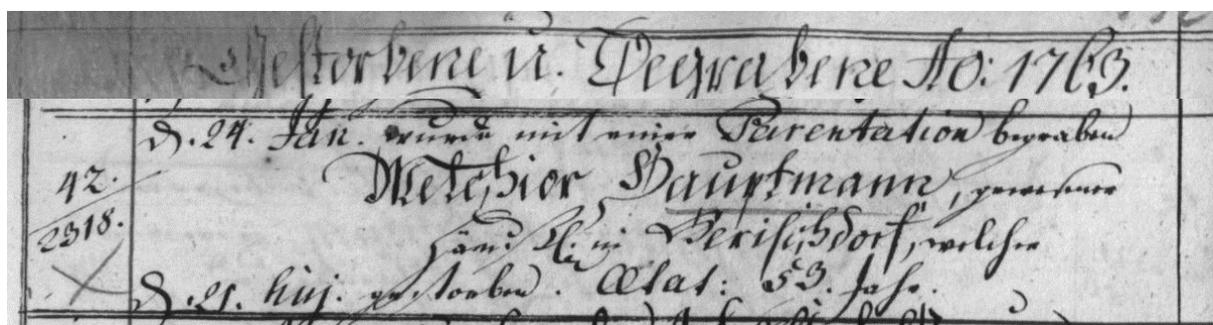
21.09.2006 Stanislaw Firszt

## Herischdorf als Stammort der Dichterfamilie Hauptmann

In den alten Schöppenbüchern unseres Ortes findet sich folgende Eintragung:

„Am 26. Martini 1748 verkaufen die Gläubiger des Jeremias Ender dessen Auenhaus, zwischen Georg Friedrich Schmidts und Hans Christoph Langers Häusern gelegen, dem Melchior Hauptmann für 80 Mark, welche Käufer auch alsbald bar und richtig erleget, wovon die herrschaftliche Abfahrt mit acht Mark erhoben, der Ueberrest unter die Schuldner in so weit hinlänglich verteilet werden, und ist Käufer von den Verkäufern Verzicht und Lossage geschehen, alles sonder Gefehrde, jedoch der Königl. Steuer und herrschaftlichen Schuldigkeiten gantz ohne Schaden.“

Melchior Hauptmann starb 1763.



Gestorben u. Begrabene Ao: 1763

d. 24. Jan. wurde mit einer Parentation begraben

Melchior Hauptmann, gewesener

Häußler in Hertiscvhdorf, welcher

d. 21. huj. gestorben, æta: 53. Jahr.

42.  
2318.

Nach seinem Tode „verkauft George Friedrich Schmidt als erbethener Curator der verwittibten Anna Rosina Hauptmannin ihres seligen Mannes Melchior Hauptmanns nachgelassenes Auenhaus, so zwischen Georg Friedrich Schmidts und Johann Gottlieb Langers beiden Häusern gelegen, mit allen darauf haftenden Rechten und Nutzungen, landesherrschaftlichen und Gemeinde-Beschwerlichkeiten, gleichwie dieses voriger Besitzer genutzt oder nutzen hätte können und mögen und nebst bey die Beschwerden übertragen hat, dem Gottfried Hauptmann um 80 Mark und 16 Silbergroschen gerechnet, und zwar also gleich besagte Summe in gangbarem Gelde zu bezahlen, welche Käufer auch also bald bar und auf einmal in neu Courant erleget und hierüber von allen Ansprüchen und Abforderungen losgesaget worden“.

„Dieses Haus ist der allgemeinen Landesindiktion auf drei Thaler taxiert; zu denen herrschaftliche Renten gibt es jährlich Michaelis, solange es gnädiger Herrschaft beliebt, Erb- und Bodenzinse 30 Kreuzer, die andern herrschaftlichen Nebenabgaben, Hofdienste und Robothen verrichtet er gleich anderen Unterthanen,

und dem Warmbrunner Schulmeister gibt er das Neue Jahr und grün Donnerstag nach Vermögen.“

„Diesen Kaufkontrakt haben nun beiderseits Contrahenten auf bevorstehende Art beliebt und geschlossen, nach solchen in allen Stücken unverbrüchlich zu halten einander mit Hand und Mund versprochen und beide partien hierüber gerichtlich angelobet, welchen wir sodann bis auf Eines löbl. Reichsgräfl. – Schaffgotschisch Kynast. Amtes beliebiger Ratificat vor gültig erkennt und angenommen. So geschehen im Gerichtshause vor Mir Joh. Gottlieb Fiedler, der Zeit Erb: und Gerichtsscholze, Hans Chr. Baumgarten, Hans Chr. Maywald, Hans Karl Fiedler und Jeremias Neumann, sämtl. Geschworene und Schöppen zu Herischdorf, den 15. Juny 1764.“

Soweit die Eintragungen im Schöppenbuch. Wo aber stand das Auenhaus des Melchior Hauptmann? Hierüber geben die Kaufbücher von Herischdorf, aufbewahrt im Staatsarchiv in Breslau, Auskunft. Das Auenhaus Nr. 7 besaß 1732 bis 1774 Georg Friedrich Schmidt. Das Auenhaus Nr. 9 hatte von 1759 bis 1788 Johann Gottlieb Lange im Besitz. Da nach den vorstehenden Kaufabschlüssen das Hauptmaunsche Haus zwischen dem Schmidtschen und Langeschen gestanden hat, war es also Auenhaus Nr. 8. Nun findet sich im Grundbuch von Herischdorf bei Bauerngut Nr. 2, dessen Besitzer 1882 Architekt und Premier-Leutnant Hugo Friedrich war, folgende Eintragung: „Das Auenhaus Nr. 8 ist von Bd. II S. 181 des Grundbuches von Herischdorf als Bestandteil zu Nr. 2 Bauerngut am 6. Mai 1882 übertragen worden.“ Wahrscheinlich war es baufällig und wurde abgerissen, um für einen Neubau (Haus Friedrichsruh) Platz zu machen. Wie Alteingesessene bekunden, standen die Wirtschaftsgebäude von Bauerngut Nr. 2 weiter zurück, an der heutigen Raiffeisenstraße. Somit kann der Standort des Hauptmannschen Hauses als bestimmt festgestellt angesehen werden.